

Raten und knobeln  
Seite 12, 13 und 20

Über 100.000 Clicks im Internet:  
[www.lichtenrade-berlin.de](http://www.lichtenrade-berlin.de)

Nr. 02/2012

# Lichtenrader Magazin

Jetzt mit 20.000 Ex.  
Nachrichten

Nachrichten  
aus dem Kiez

LortzingClub: Blick in die Geschichte

## Schon Lothar Löwe tobte hier

„Im LortzingClub ist immer etwas los!“ So oder so ähnlich urteilen Kinder und Jugendliche über den Freizeitclub für Menschen von 6 bis 16 Jahren. Die eingesessene Lichtenrader Jugendeinrichtung ist als, jedoch keineswegs in die Jahre gekommen.

Der LortzingClub wurde schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg von den Amerikanern als Jugendclub eröffnet wurde. Der ehemalige Lichtenrader Erhard Scheffler, der heute im Schwarzwald lebt, erzählt begeistert von seinen Erlebnissen kurz nach der Eröffnung des Clubs im Jahr 1948: „Im 1. Obergeschoss wurde ein Werk- und Materialraum eingerichtet. Durch die Berlin-Blockade hat sich das Arbeitsthe- ma, Flugzeugmodelle von den

Das Haus gehört noch heute dem Jugendamt des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg und wird in Ko- operation vom Träger AHB-Berlin Süd betrieben. Der anerkannte Träger der freien Jugendhilfe hat auch das Nachbarschafts- und Familienzentrum in der Finchley- straße in seiner Verantwortung.

Auch heute plagt sich diese Jugendeinrichtung mit Geldnöten. Wenn man näher an das Haus her- ankommst sieht man ganz deut- lich, dass hier viel zur Erhaltung der Grundsubstanz getan werden müsste.

Im Außenbereich gibt es einen Fußballplatz, eine Feuerstelle, eine superschnelle Seilbahn und noch andere Outdoor-Vergnügen. Im Sommer gibt es jetzt wie- der einen etwas kleineren Pool



Rosinenbomben herzustellen, angeboten.“ Solche und ähnliche Erlebnisse erzählen viele ältere Lichtenrader, die alle ihren Club in der LortzingClub liebten. Der beliebte und mittlerweile verstorbene Fernsehkorrespondent Lothar Loewe gehörte auch zu den Jugendlichen, die die Einrichtung besuchten und über das Gelände tobten.

1953 wurde das Haus vom Bezirk Tempelhof übernommen. Besonders bekannt und geschätzt war die Kindereinrichtung am Waldesrand durch sein kleines Schwimmbad. Der damalige Bezirksstadtrat Dümchen gibt der Berliner Morgenpost 1953 ein Interview: „Das wertvollste Stück ist jedoch ein 8 mal 15 Meter großes Schwimmbecken. Er bietet der Lichtenrader Jugend die einzige Möglichkeit, in ihrem Ortsteil zu schwimmen.“ Das Schwimmbad musste wegen erheblicher Baumängel dann 1991 geschlossen werden. 100.000 DM sollte eine Sanierung kosten. Ein sehr großer Betrag, der auch schon damals nicht vorhanden war.

zum Erfrischen, eine Sommerter- rasse und eine extragroße Hänge- matte. Wie im Urlaub! Aber hier wird nicht nur „gechillt“ und „ab- gehangen“! In verschiedenen Gruppenaktivitäten geht es richtig zur Sache. Im Töpferkurs oder in der Theatergruppe wird kreativ gearbeitet. Für die Zeit nach der Schule werden ein warmes Mitta- gessen und eine Hausaufgabenbe- treuung angeboten. Besondere Highlights sind die Ferienangebo- te vom LortzingClub.

Jeder kann gerne zur ersten großen Jahreshauptversammlung des Fördervereins in die Einrich- tung kommen und mal Mäuschen spielen; dafür muss man nicht Vereinsmitglied sein. Der Verein freut sich jedoch über neue Mit- glieder und über jede finanzielle Unterstützung. Spendenquittun- gen stellt der eingetragene Verein gerne aus!

Die Versammlung findet am Dienstag, dem 21. Februar, 18 Uhr, LortzingClub, Lortzings- traße 16, 12307 Berlin statt.

ToM

Weiterführende Informationen:  
[www.lortzing-club.de](http://www.lortzing-club.de)

Förderverein will helfen  
**Rückendeckung  
für LortzingClub**

Seite 04